Stiftung
Globale Werte
Allianz

Jahresbericht

Oktober 2013 – Dezember 2014

“Never doubt that a small group of thoughtful committed citizens can change the world; indeed, it is the only thing that ever has.”

Margaret Mead (1901-1978)

Inhalt

Vorwort

Beiträge zu internationalen Konferenzen

Publikationen

Laufende Forschungs- und Kooperationsprojekte

Unsere Sponsoren und Partner

Unser Team

Vorwort

Die letzten fast 70 Jahre waren – trotz mancher Rückschläge – die erfolgreichsten der Geschichte: Nie zuvor wurde in so kurzer Frist soviel erreicht, sei es in technologischer Hinsicht, bei der Reduktion der Kinder-, Säuglings- und Müttersterblichkeit, bei der Schulbildung, insbesondere von Mädchen, oder beim Kampf gegen Infektions- und Tropenkrankheiten. Das Joch der Kolonialherrschaft gehört ebenso der Vergangenheit an wie die Apartheid. Die Anzahl der Kriege ist kleiner geworden, die Anzahl der Staaten mit demokratischer Gouvernanz größer. Nicht zuletzt durch die koordinierten Anstrengungen im Rahmen der Millennium Development Goals konnten hunderte von Millionen Menschen der absoluten Armut entrinnen. Die Erfolge für die Lebensqualität der Menschen waren dort am eindrücklichsten, wo gute Regierungsführung und praktische Politik die richtigen Anreize für nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung setzten.

Trotz aller Erfolge auf der globalen Ebene leben wir nicht in einer „heilen" Welt. Der Synthese-Bericht des UNO Generalsekretärs Ban Ki-moon zum Stand der Bemühungen für eine nachhaltige Entwicklungsagenda zeigt Defizite auf, die hinter erfreulichen Durchschnittswerten verborgen bleiben. Längst nicht alle Menschen haben gleichermaßen profitiert. Noch immer leben Milliarden Menschen in Armut und mit geringen Perspektiven auf die Verbesserung ihrer Lebensumstände. In vielen Regionen beschädigen riesige Einkommens- und Besitzdisparitäten, immense Jugendarbeitslosigkeit und zunehmende Altersarmut sowie regional ansteigende Ressourcenknappheit das Fundament des Gemeinwesens. Dies schafft Spannungen und Verteilungskämpfe. Diese wiederum bereiten den Boden für bewaffnete Konflikte und religiös verbrämten Terrorismus. Die Konsequenzen des sich abzeichnenden Klimawandels zeichnen sich erst in Umrissen ab. Für die meisten Wissenschaftler und den UNO Generalsekretär ist klar, dass ein „business as usual", ein trotziges „Weiter so", die Weltgemeinschaft an den Abgrund führen und spätere Lösungen teurer machen würde.

So schwierig und komplex die einer nachhaltigen globalen Entwicklung entgegen stehenden Probleme sind – sie sind weder vom Himmel gefallen noch sind wir ihnen schicksalshaft ausgesetzt. Sie resultieren aus uninformiertem menschlichem Handeln und fahrlässigem Unterlassen. Sie sind jedoch durch ernsthaftes Nachdenken, entsprechendem Entscheiden und kohärentem Handeln lösbar. Eine Zauberlösung gibt es allerdings nicht, dazu sind die jeweiligen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern zu verschieden. Essentielle Bestandteile jeweiliger nationaler und internationaler Lösungsformeln sind jedoch bekannt: Zusammenarbeit auf der Basis gemeinsamer Werte ist wohl die wichtigste Ingredienz, wohlverstandenes Eigeninteresse ist eine andere. Schließlich ist die generationenübergreifende Anwendung der Goldenen Regel als Maßstab für individuelles und kollektives Handeln grundlegend für eine menschenwürdige Zukunft in Frieden und Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Partnern aus der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft sowie internationaler Institutionen befruchtet kollektive Kreativität. Die Auseinandersetzung mit dem Denken und den Werte-Maßstäben von Menschen aus anderen Kulturen verleiht gemeinsamer Arbeit neue Dynamik.

Es ist leicht, aufgeklärte Menschen zu finden, die einen Reformprozess ideell unterstützen, der die Menschheit auf einen nachhaltigen Entwicklungspfad führt. Der Umsetzung des für richtig Gehaltenen steht jedoch eine Vielzahl praktischer Hindernissen entgegen. Die Komplexität und Dimension der sich stellenden Probleme macht schwierige Güterabwägungen nötig, erfordert die Auflösung von Interessenkonflikten und die Überwindung unterschiedlicher Zeitpräferenzen. Alle Menschen und Institutionen dieser Welt müssen ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten; auch und gerade bei „Nachhaltigkeit" gilt die Aussage von Jeremias Gotthelf, wonach zu Hause beginnen muss, was leuchten soll im Vaterland. Aber, das ist zumindest unser Werturteil, Menschen und Institutionen in einkommensstarken Ländern kommt eine besondere Verantwortung zu. Auf die reichsten 10% der Weltbevölkerung entfallen über 80%

der Vermögen in der Welt, während die unteren 50% der Weltbevölkerung nur 1% des Weltvermögens besitzen. Über 50% der Weltbevölkerung leben von etwa 2 Euro am Tag. Die Reichen haben nicht nur mehr finanzielle und technische Ressourcen, die für innovative Lösungen genutzt werden können, sie tragen auch eine größere Verantwortung für die heutige globale Umweltbelastung.

Aus dieser Perspektive haben auch international arbeitende Unternehmen eine besondere Verantwortung. Sustainability Leadership, konsequentes Ausrichten der Produktentwicklung, Produktionsweisen, Marketingstrategien sowie des Umgangs mit Energie und Abfall auf die neuen Erfordernisse entscheidet über zukünftigen Unternehmenserfolg. Die gesellschaftliche Verantwortung international arbeitender Unternehmen wird auf diesem Hintergrund neu definiert. Universalisierbarkeit unternehmerischen Handelns auf der Basis gemeinsamer globaler Werte wird zu einer neuen Rechenschaftskategorie.

Unsere kleine Stiftung will zum komplexen Mosaikbild der hier diskutierten Lösungen einen Beitrag leisten – mit eigener Forschung, dem Zusammenführen wichtiger Akteure und Teilnahme an Diskursen durch Publikationen oder Vorträge an Konferenzen. Wir wollen zu den umsichtigen, engagierten Bürgerinnen und Bürgern gehören, von denen Margaret Mead sagt, dass sie die Welt verändern. Dass wir dazu in der Lage sind, verdanken wir aufgeklärten Menschen in der Novartis sowie Karl Schlecht, dem Gründer der gleichnamigen gemeinnützigen Stiftung und anderen, die Vertrauen in uns und unsere Arbeit haben.

Basel, im Januar 2015

Klaus M. Leisinger
Karin M. Schmitt

Beiträge zu internationalen Konferenzen

Internationale Konferenzen bieten die Gelegenheit, eigenes Gedankengut zur Diskussion zu stellen, von gleichgesinnten und anders denkenden Akteuren zu lernen, Wissen zu teilen und zu ergänzen, sowie interessante Menschen und potentielle Kooperationspartner kennen zu lernen. Kollektive Intelligenz aus allen Bereichen menschlicher Existenz und Tätigkeit ist besser in der Lage, Lösungsansätze für komplexe Probleme zu entwickeln, als isoliertes Studieren im eigenen Silo.

Unsere Stiftung war an den folgenden Anlässen mit Referaten und Diskussionsbeiträgen vertreten:

- Global Dialogue on Sustainable Development des Caux Roundtable. Bangkok, Oktober 2013.
- The Global Compact LEAD Conference. Tokyo, Dezember 2013.
- Global Ethics Forum: Equal in an Unequal World. Bangalore, Januar 2014.
- World Economic Forum/UN Global Compact Veranstaltung. Davos, Januar 2014.
- Board Meeting der Consultative Group on International Agricultural Research (CGIAR). Dar es Salaam, März 2014.
- Board Meeting des International Rice Research Institute (IRRI), Los Baños, April 2014.
- Globethics Conference. Bossey, April 2014.
- Confucian Entrepreneur Conference. Peking Universität (World Ethics Institute Beijing, WEIB), Mai 2014.
- Leadership Council des Sustainable Development Solutions Network (SDSN). Peking, Mai 2014.
- Jahreskonferenz des European Business Ethics Network (EBEN). Berlin, Juni 2014.
- Botschafterkonferenz der Schweizerischen Eidgenossenschaft zur „Post-2015 Sustainable Development Agenda". Lugano, August 2014.
- UNO Generalversammlung zur „Post-2015 Sustainable Development Agenda". New York, September 2014.
- The Global Compact LEAD Conference. New York, September 2014.
- Ethics Dialogue. Religion Department an der Temple University, Philadelphia, September 2014.
- Broadband Commission Meeting. New York, September 2014.
- Board Meeting der Consultative Group on International Agricultural Research (CGIAR). Montpellier, Oktober 2014.
- 21st Vincentian Business Ethics Conference. All Hallows College, Dublin, November 2014.

Publikationen

- Klaus M. Leisinger: Wie handeln wir zwischen Ethik und Ökonomie? Global Values Alliance Discussion Paper I / 2014, Basel 2014 (http://www.globalewerteallianz.ch/publikationen/).
- Klaus M. Leisinger: The Role of Business Ethicists in a World of Cultural Pluralism. Beijing 2014 (http://www.globalewerteallianz.ch/publikationen/).
- Klaus M. Leisinger: Global Values for Global Development. Sustainable Development Solutions Network Working Paper (http://unsdsn.org/resources/publication/type/working-papers/ und http://www.globalewerteallianz.ch/publikationen/).
- Klaus M. Leisinger: Global Values for Global Development. IFPRI BLOG, Dec. 22, 2014, http://www.ifpri.org/blog/global-values-global-development.

Laufende Forschungs- und Kooperationsprojekte

Unsere Stiftungsarbeit ist in einer Reihe von Kooperationsprojekten (Forschung und Advocacy) engagiert, um Synergien zu schaffen und neue Einsichten zu gewinnen. Eine formelle Kooperation besteht mit

- der Karl Schlecht Stiftung (http://www.karl-schlecht.de/ksg-stiftung/ ebenfalls http://www.karl-schlecht.de). Im Zentrum dieser Zusammenarbeit stehen alle Ethik-relevanten Projekte der KSG.
- dem SCORE Projekt der Social Research and Methodology Group am Seminar für Soziologie der Universität Basel. Leitung Prof. Dr. Manfred Max Bergman. (https://soziologie.unibas.ch/en/forschung/projekte/projektdetails/?tx_x4euniprojectsgeneral_pi1%5BshowUid%5D=6522&cHash=3db5980d49139e7ff920f13112e58902).

Weitere Kooperationsprojekte bestehen mit dem

- Weltethos-Institut an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Leitung Prof. Dr. Claus Dierksmeier; (http://www.weltethos-institut.org).
- Leadership Excellence Institute der Zeppelin Universität. Leitung Prof. Dr. Josef Wieland (https://www.zu.de/forschungthemen/forschungszentren/leiz/index.php);
- Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik im Rahmen des Doktorandenkollegs „Ethik und Gute Unternehmensführung (http://www.wcge.org/html/de/29_814.htm).
- Weltethos-Institut in Peking. Leitung Prof. Tu Weiming (http://weibenglish.sinaapp.com).

Diese Kooperationsprojekte werden von der Karl Schlecht Stiftung in besonderem Maße und großzügig gefördert.

Schließlich unterstützt unsere Stiftung die Arbeit des UN Global Compact (www.unglobalcompact.org) und des Sustainable Development Solutions Network (www.unsdsn.org) durch Forschungs- und Diskussionsbeiträge.

Als Anerkennung für sein langjähriges, intensives Engagement für den Global Compact wurde Klaus Leisinger im Dezember 2014 zum dritten Mal in Folge zum „Special Advisor on the Post-2015 Development Agenda and Business Ethics" ernannt.

Unser Team

Klaus Michael Leisinger setzt sich seit mehr als 30 Jahren auf internationaler Ebene für eine „Globalisierung mit menschlichem Antlitz" ein. Seine Arbeiten zur moralisch-pragmatischen Umsetzung unternehmensethischer Normen sind wegweisend sowohl in der Privatwirtschaft als auch im akademischen Umfeld, zumal er es versteht, Theorien auf dem Boden praktischer Erfahrungen in der Privatwirtschaft zu prüfen. Sein Wirken zur Verbreitung und Akzeptanz des Global Compact der Vereinten Nationen innerhalb multinationaler Wirtschaftskreise und sein kommunikatives Handeln zur Verminderung ideologischer Berührungsängste und Antagonismen zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Interessengruppen sind beispiellos und trugen ihm internationale Anerkennung ein.

Klaus Leisinger ist Professor für Soziologie an der Universität Basel (Spezialgebiete Entwicklungspolitik, Unternehmensethik und Corporate Responsibility), Sonderberater des Global Compact der Vereinten Nationen für Unternehmensethik und für die entwicklungspolitische Agenda nach Ablauf der Milleniums-Entwicklungsziele-Periode (2015) und Mitglied des Globalen Aufsichtsrats der Consultative Group for International Agricultural Research (CGIAR) sowie Mitglied des Leadership Council des von UNO Generalsekretär Ban Ki-moon initiierten und Prof. Jeffrey Sachs geleiteten Sustainable Development Solutions Network.

Karin Monika Schmitt arbeitet seit 1989 mit Klaus Leisinger in den Bereichen Unternehmensethik, Entwicklungszusammenarbeit und Philanthropie zusammen. Sie prägte die strategische Positionierung der Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung als international anerkannte und einflussreiche Institution, führte sie zum Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (UNECOSOC) und leitete erfolgreiche Entwicklungsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Karin Schmitt trug durch vielbeachtete Veröffentlichungen in mehreren Sprachen zum unternehmensethischen und entwicklungspolitischen Diskurs bei.

Benjamin Karli Leisinger studierte Rechtswissenschaften an der Universität Basel und der University of Chicago Law School. Er ist Rechtsanwalt bei einer führenden Schweizer Anwaltskanzlei in Zürich, wo er im Banken-, Finanz- und Kapitalmarktrecht sowie im Gesellschafts- und Handelsrecht berät. Er ist Mitherausgeber des Buches "Human Security & Business" und publizierte hinsichtlich ethischer Werte in internationalen Handelsverträgen.

Unsere Sponsoren und Partner

Die Arbeit der Stiftung Globale Werte Allianz wurde initial durch Eigenmittel der beiden Stifter Klaus Leisinger und Karin Schmitt ermöglicht. Hinzu kamen großzügige Unterstützungen der Firma Novartis International AG und der Karl Schlecht Gemeinnützigen Stiftung (http://www.karl-schlecht.de/ksg-stiftung/) sowie weitere Beträge von verschiedenen Institutionen.

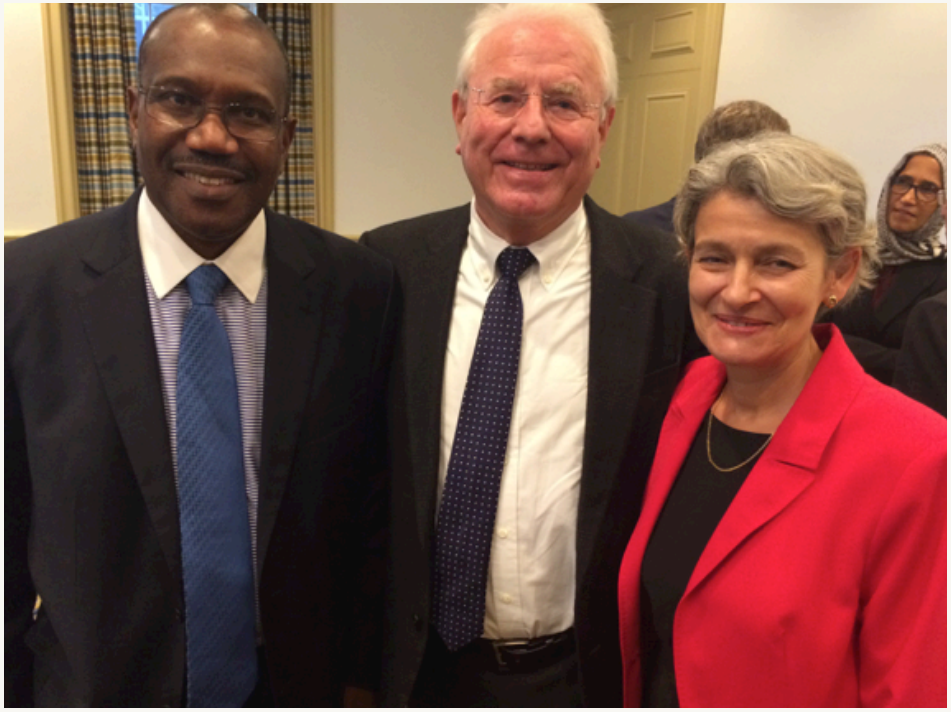
Foto-Galerie

Veranstaltungen der Bucerius Law School / Zeit-Stiftung. Hier mit Karl und Katrin Schlecht, Michael Göring, Vorsitzender des Vorstands der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Doris König, Präsidentin der Bucerius Law School, Rüdiger Jungbluth, ZEIT Redaktion und Otfried Höffe, Universität Tübingen.

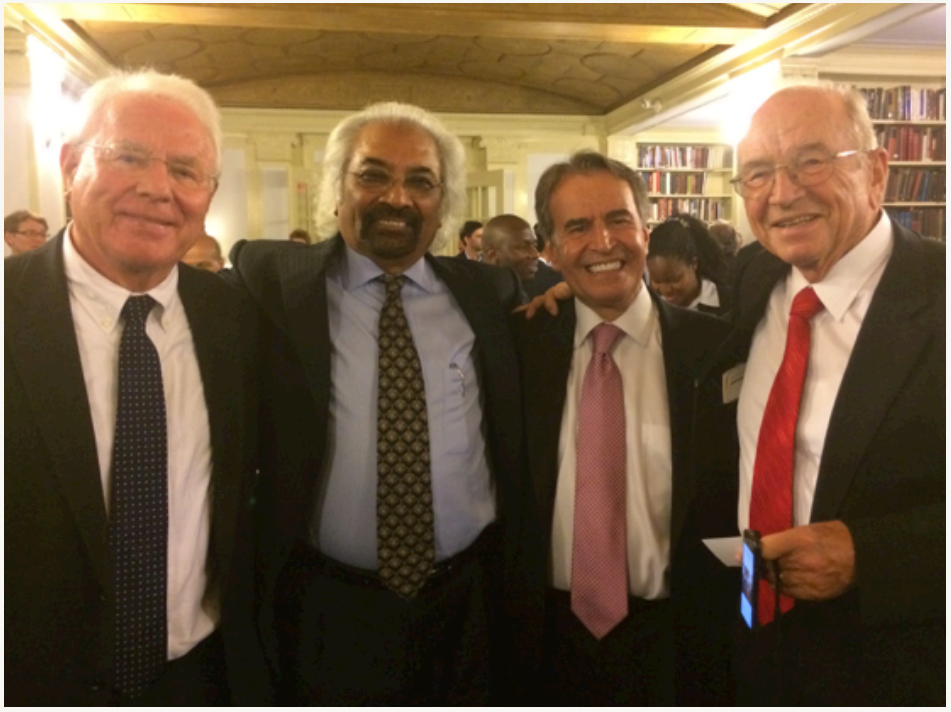
UNO Generalversammlung zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen

Klaus Leisinger mit Amina Mohammed, der Sonderberaterin des UNO Generalsekretärs für die Entwicklungsplanung nach 2015 (Secretary-General's Special Adviser on Post-2015 Development Planning.

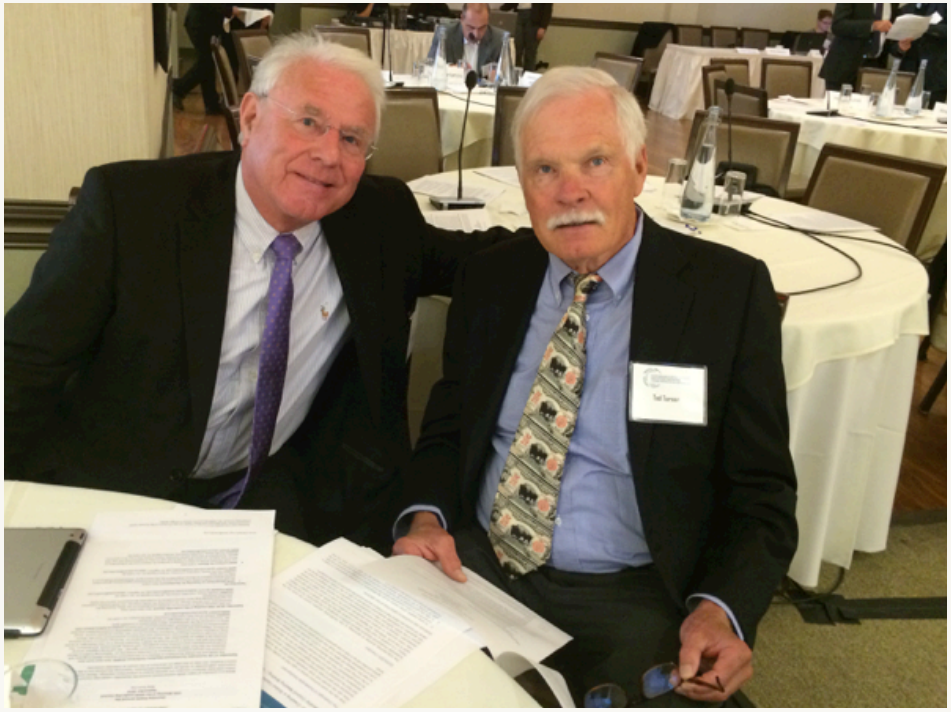
Vorlesungen an der Peking Universität. Hier mit Tu Weiming, Professor für Philosophie und Gründungsdekan des Instituts für Advanced Humanistic Studies an der Peking Universität (BEIDA).



New York Konferenz der Broadband Commission. Hier mit Irina Bukova, Generaldirektorin der UNESCO, und Hamadoun Touré, Generalsekretär der International Telecommunication Union.



Karl Schlecht, Vorstandsvorsitzender der Karl Schlecht Stiftung, Reza Jafari, Chairman and CEO of e-Development International, Sam Pitroda, Special Advisor to the Prime Minister of India.



Tagung des Sustainable Development Solutions Network. Hier mit Ted Turner, Philanthrop und Gründer von CNN.

Jeff Sachs, United Nations und Columbia University (Earth Institute).

Stiftung
Globale Werte
Allianz

Schönbeinstrasse 23
CH-4056 Basel

Telefon +41 61 263 13 12
Fax +41 61 263 13 13

info@globalewerteallianz.ch
www.globalewerteallianz.ch